

Themencenter: Projektmanagement

Thema: Agile und schlanke Methoden

Dr. Walter Rafeiner-Magor

09.09.2013

Agile Prozesse: Von XP über Scrum bis MAP

Software-Prozessmodelle

ATDD

Extreme Programming (XP)

Scrum

MAP – Meta Agile Process Model

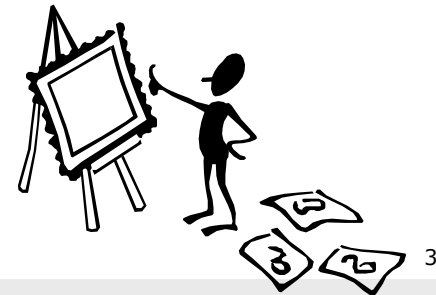
Wiederholung: Prozessmodelle

● Definition

- Ein Software-Prozessmodell ist ein Meta-Modell für den Ablauf der Entwicklung eines Software-Systems.

● Phasen der Entwicklung

- Planung des Prozesses
- Spezifikation der Anforderungen an das Produkt
- Design des Software-Produkts
- Implementierung (Kodierung) und
- Tests des Software-Produkts



Prozessmodelle: Einteilung

● **Schwergewichtige Prozessmodelle**

- sehr formale, dokumentengestützte Vorgehensweise
- Einsatz: Fehlfunktionen Gefahr für Leib und Leben provozieren
- Nachteil: unflexibel, Anforderung unveränderbar

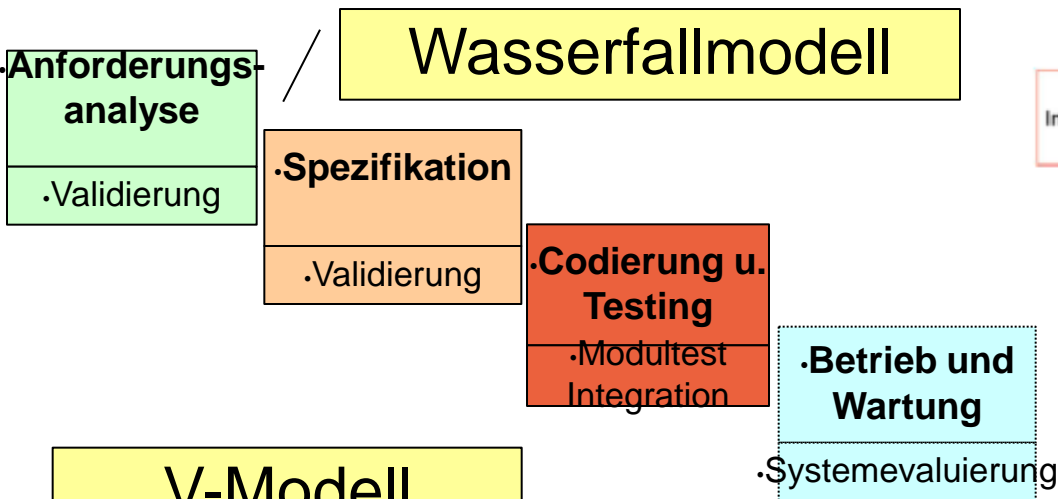


● **leichtgewichtige Prozessmodelle**

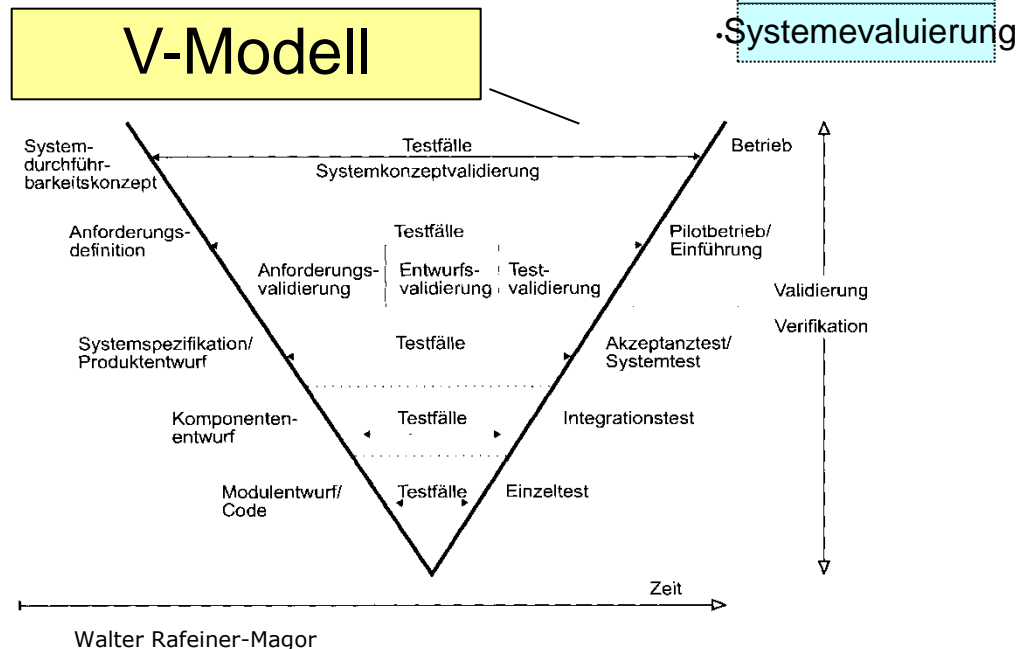
- funktionierende Software steht im Vordergrund
- Einsatz: Gute Kommunikation mit Team und Kunden
- Nachteil: vollständige Spezifikation erst am Ende vorhanden



Prozessmodelle: Auswahl



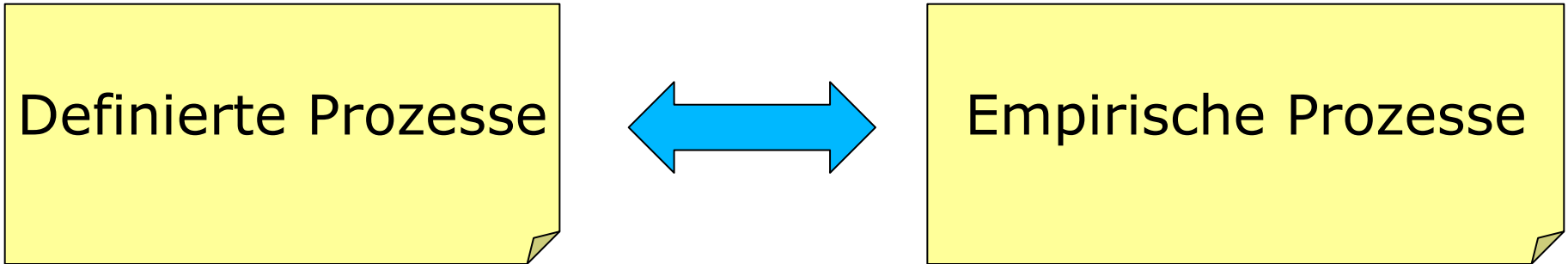
Unified Process



Spiral-Modell



Thesen zur Software-Entwicklung



- Für jede Situation existieren Handlungsanweisungen.

- Veränderliche Anforderungen
- Keine vollständigen Handlungsanweisungen

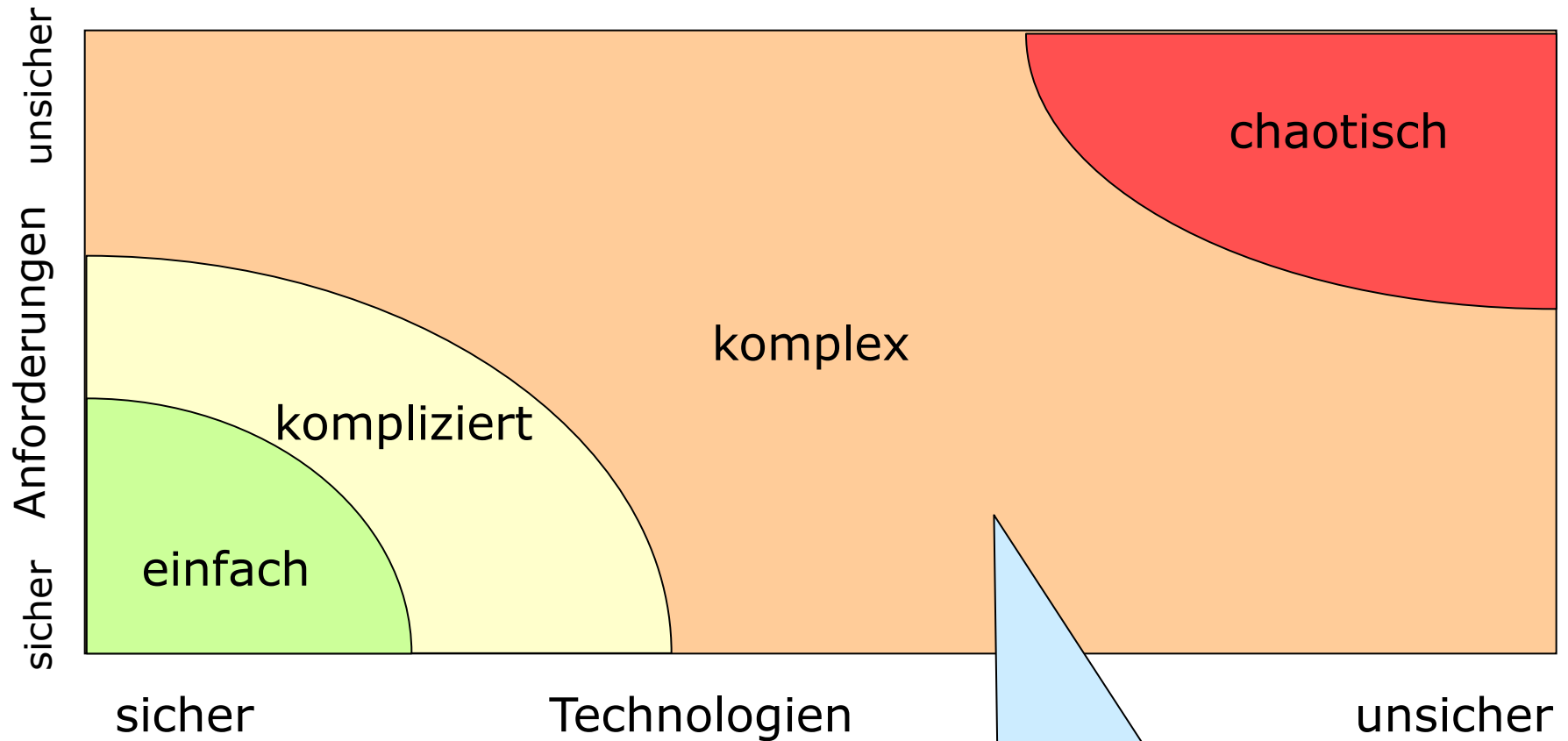
Softwareentwicklungsprozesse sind empirisch!

Die Umgebung ist selten vollständig definiert.

Anforderungen sind veränderlich.

Das Wissen und Können für den besten Lösungsansatz ist unvollständig.

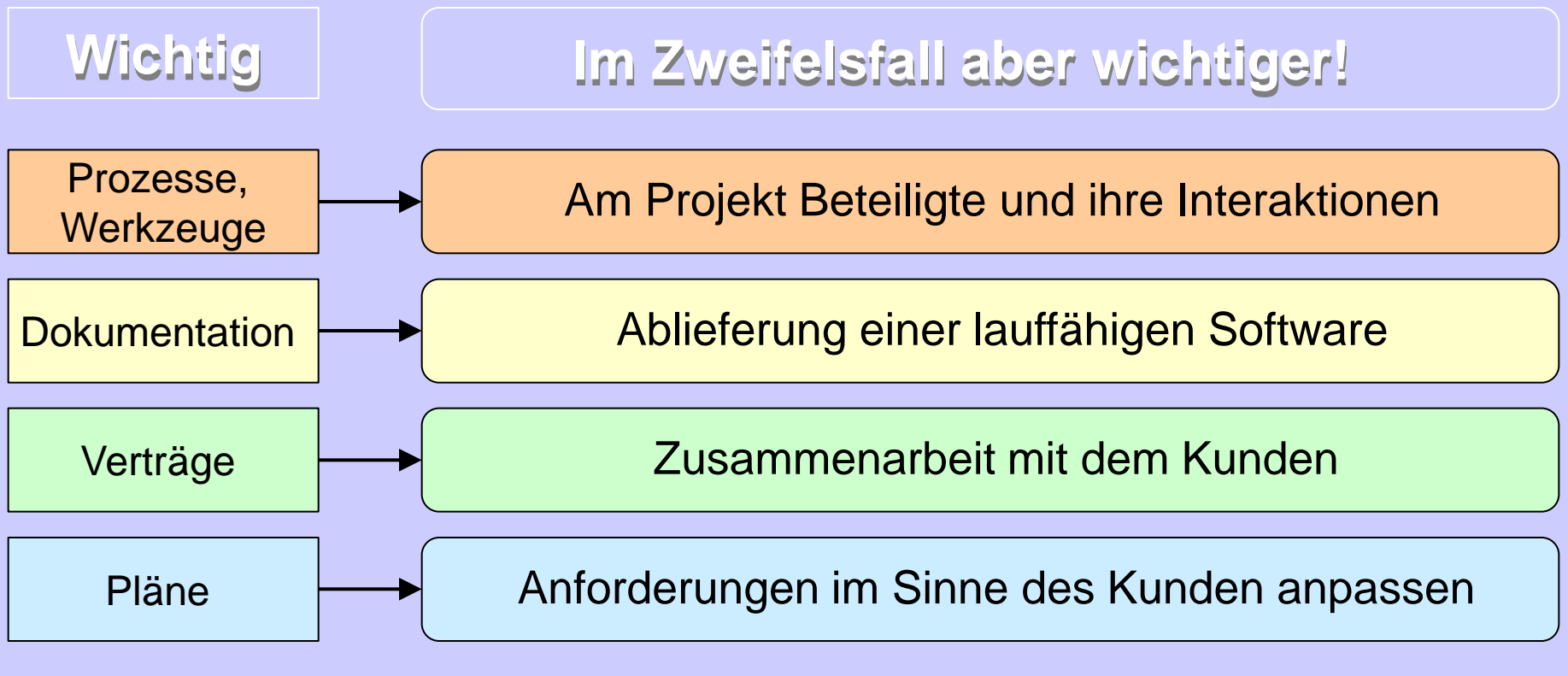
Softwareentwicklung ist komplex!



Das Agile Manifest (2001)

- **Ausgangspunkt:**

- Reaktion der Entwickler auf die sog. „schwergewichtigen“ Prozess- bzw. Vorgehensmodelle (RUP, V-Modell,...)



Vielen Dank!